BUCHBESPRECHUNGEN

JOSEF BLAB & OTAKAR KUDRNA: Hilfsprogramm für Schmetterlinge, Ökologie und Schutz von Tagfaltern und Widderchen. – Naturschutz aktuell Nr. 6, 135 S., 14 Abb., brosch., DM 14,80. Greven (Kilda-Verlag) 1982.

Obwohl die Wirbellosen über 90% der Artenzahl in der deutschen Fauna ausmachen, werden Naturschutzvorhaben in der Regel nur mit Argumenten aus der Botanik oder besonders der Welt der Wirbeltiere begründet. Die Ursache für dieses Mißverhältnis liegt hauptsächlich gerade in dieser Artenvielfalt: Weiß man schon bei den wenigen einheimischen Vogelarten in vielen Fällen noch nicht die naturschützerisch relevanten ökologischen Fakten, so ist nur für einen verschwindenden Teil der Evertebraten bisher überhaupt ökologische Forschung betrieben worden.

Die Schmetterlinge sind eine der bekanntesten Insektenordnungen, über sie ist schon viel gearbeitet worden. Trotzdem gab es selbst über diese Gruppe bisher noch kein das ökologische Wissen zusammenfassendes Werk, das als Basis für Freilandarbeit und im Naturschutz sinnvoll hätte eingesetzt werden können. Für drei kleine Teilgruppen der Schmetterlinge, die Tagfalter, die Dickkopffalter und die Widderchen, relativ artenarme tagaktive Gruppen, die besser erforscht sind als andere Familien, versucht nun dieses broschierte Büchlein die Lücke etwas zu schließen. Es ist klar, daß das Buch nicht so umfassend durchgearbeitet sein kann, um allen Anforderungen sofort gerecht werden zu können. So wird sicher kein entomologischer Laie allein aufgrund der Arbeit schon in der Lage sein, ein naturschützerisches Gutachten über die Schmetterlingsfauna eines Gebiets zu schreiben. Das ist aber auch nicht das Ziel der Autoren gewesen; solche gutachterliche Tätigkeit sollte freilanderfahrenen Fachleuten (von denen es leider zu wenige gibt) vorbehalten bleiben.

BLAB & KUDRNA versuchen vielmehr, erst einmal Ordnung in die Vielfalt der Tagfalter zu bringen, indem sie ökologische Gruppierungen, sogenannte „Falterformationen", aufstellen. Anhand dieser Klassifizierung beschreiben sie dann die Faktoren, die für das Überleben der Arten nötig sind: Mindestarealgrößen, Raupenfutterpflanzen, Falterfutterpflanzen usw. Dazu kommen dann Kapitel über Gefährdungsfaktoren, Schutz- und Hilfsmaßnahmen, Hinweise für die weitere Forschung und die Naturschutzpraxis, eine Liste der deutschen Tagfalterarten mit ihrer Lebensraumzuordnung und ein Katalog der Raupenfutterpflanzen. Wichtig sind auch Hinweise über die Bedeutung einiger forst- und landwirtschaftlicher Maßnahmen für die Tagfalter.

Daß sich bei der Vielfalt der behandelten Themenkreise auch sachliche Fehler eingeschlichen haben, kann nicht verwundern. Diese halten sich aber in Grenzen und verwischen nicht den Eindruck eines rundum brauchbaren Buchs, mit dem Amateuren ein fundierter Überblick über die Komplexität der Lebensbeziehungen bei einigen ausgewählten Lepidopterenfamilien vermittelt wird und aus dem Fachentomologen wichtige Zusammenhänge ersehen und Denkanstöße für die ökologische und Naturschutzarbeit bei einer bisher vernachlässigten Gruppe gewinnen können.

Somit empfiehlt sich das Buch automatisch für alle, die sich für ökologische oder naturschützerische Aspekte bei Insekten, speziell Tagfaltern, interessieren. Es ist zu hoffen, daß weitere Angaben nach ähnlichem Konzept folgen werden.

WOLFGANG NÄSSIG